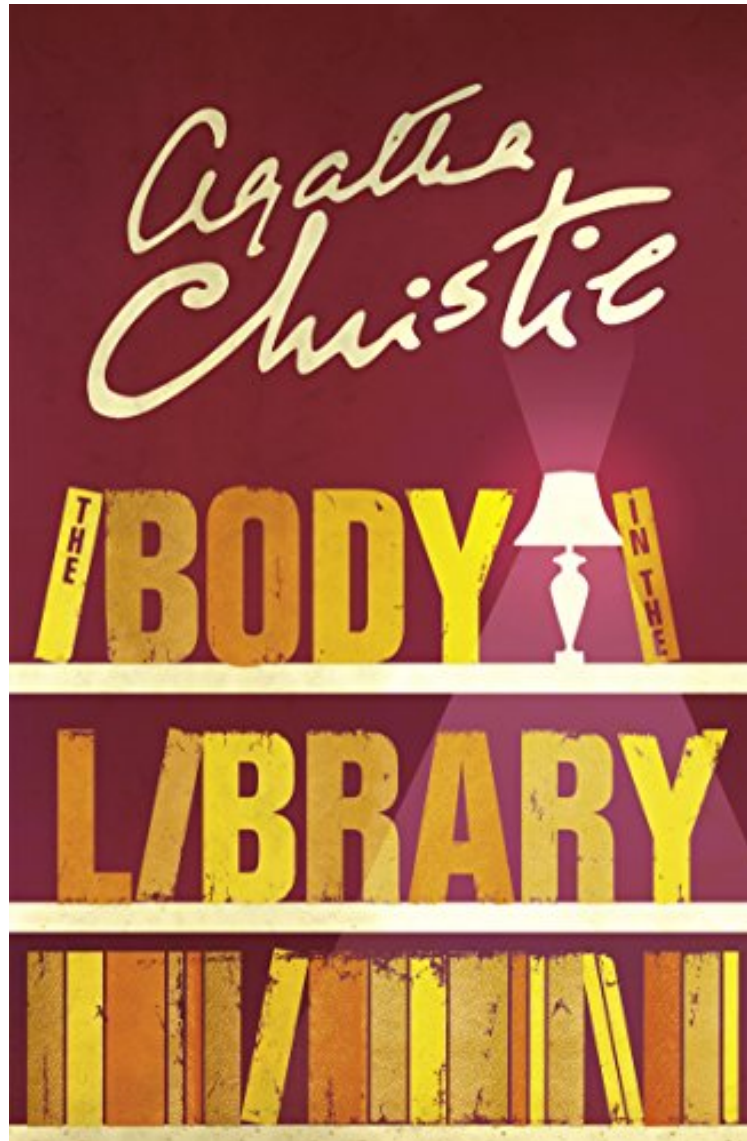


[Read and download] The Body in the Library (Miss Marple) (Miss Marple Series)

The Body in the Library (Miss Marple) (Miss Marple Series)

Von Agatha Christie

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #41980 in eBooks Veröffentlicht am: 2010-10-14 Erscheinungsdatum: 2010-10-14 File Name: B0046H95MC | File size: 26.Mb

Von Agatha Christie : The Body in the Library (Miss Marple) (Miss Marple Series) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised The Body in the Library (Miss Marple) (Miss Marple Series):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. BBC Hrspiel aus dem Jahr 1999 Von callisto Mrs Dolly Bantry von Gossington Hall wird von ihrer Hausangestellten Mary sehr unsanft geweckt: In der Bibliothek liegt eine Leiche. Mrs Bantry ruft natrlich gleich ihre Freundin Miss Marple

an. Die Bewohner des Hauses kennen die Tote nicht. Man vermutet, dass die Tote Dinah, die Freundin des Nachbarn Basil Blake, sein könnte, die ist aber noch sehr lebendig. Letztendlich vermutet man, dass die Tote die Achtzehnjährige Ruby Keene, eine Tänzerin, sein könnte, was ihre Cousine Josephine "Josie" Turner bestätigt. Ruby Keene war für einen alten Freund der Bantrys, Conway Jefferson, so etwas wie eine Ersatztochter, nachdem seine eigenen beiden Kinder bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen waren. Zwar lebt die Witwe seines Sohnes bei ihm, aber da diese sich wieder neu verheiraten will, suchte Conway eine neue Ersatztochter, die er in Ruby fand. Kurz darauf wird die verbrannte Leiche der sechzehnjährigen Pfadfinderin Pamela Reeves in einem gestohlenen Auto gefunden. Gibt es eine Verbindung zwischen den beiden toten jungen Frauen? berkonstruiert wre noch milde ausgedrückt und viele Fragen bleiben für mich offen. Warum gerade Pamela? Zufall, Ähnlichkeit oder andere Gründe? Warum dieses Ablenkungsmanöver und vor allem, warum hat sich Conway Jefferson nicht einmal ein Foto der toten Ruby angesehen oder der Toten die letzte Ehre erwiesen, wenn er sie doch so sehr mochte? Da wre alles sofort aufgefliegen, was sollte das also? Es gab eben neben Josie noch weitere Leute, die sie hätten identifizieren können, warum wurde das nicht gemacht? Warum hat man keine Fingerabdrücke der Toten genommen, das war 1942 sicherlich in UK auch schon üblich? Das ist einfach so unglaublich schlecht konstruiert und ermittelt, dass es schon peinlich ist. Diese Verwechslung ist entweder absolut unglaubwürdig oder es sind sehr viele Fakten in Hrspiel gekürzt worden, die nun zum Verständnis fehlen. Das Motiv ist noch nachvollziehbar, aber warum ext man nicht den reichen alten Mann, bevor er sein Testament ändert sondern zieht diesen Stunt durch? Ein typisches BBC Hrspiel mit June Whitfield als Miss Marple und auch sonst topp Sprechern in den anderen Rollen. Die Umsetzung ist analog zu den anderen Hrspielen der Reihe, insgesamt ist das Hrspiel aber eigenständig und kann außer der Reihe gehört werden. Leider ist der Fall einfach nur unglaubwürdig und berkonstruiert. Um damals verwendete Ermittlungsmethoden schert sich die Autorin kein wenig, Miss Marple knobelt und die Polizei geht Kaffee trinken und lässt sie mal machen. Was haben die Ermittler überhaupt gemacht, außer die Leiche in einen Sack zu stecken und den Todeszeitpunkt festzustellen? Ich bezweifle im Übrigen, dass die damals den Todeszeitpunkt dermaßen genau bestimmen konnten, aber zu doof waren, Fingerabdrücke zu nehmen. Bei diesen riesigen Logiklchern können auch top Sprecher nichts mehr retten. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Good luck, and make a good bag, Miss Marple! Von weiser111 Ausgerechnet in der Bibliothek des pensionierten Colonel Arthur Bantroy, bis ins Mark britisch, liegt höchst dekorativ die Leiche einer jungen Dame zweifelhaften Rufes vorm Kamin. Wre die junge Frau nicht ermordet worden, so hätte die Eingangsszene durchaus etwas Skurriles an sich... Aber es geht um Mord, und ein Mord ist nicht komisch. Und es kommt noch schlimmer: Nicht nur die Eintnerin eines nahegelegenen Badeorts wurde ermordet und ausgerechnet an diesem spektakulären Ort aufsehenerregend hindrapiert, sondern auch noch ein harmloses 16jähriges Schulmdchen. Dessen Mrder scheint allerdings daran interessiert gewesen zu sein, dass die Leiche so schnell nicht gefunden wird, und die Identifizierung scheint er auch fast unmöglich gemacht zu haben. Jedenfalls wird sie nur zufällig so schnell entdeckt. Das Ganze hat etwas Irreales an sich, nichts passt, das spüren alle Beteiligten. Miss Marple stimmt ihnen zu, aber im Gegensatz zu allen anderen nicht der Gefühle wegen, sondern aus Scharfsinn: Selbstverständlich fallen der alten Dame bald viele Kleinigkeiten auf, die der Aufmerksamkeit der anderen (und auch der des Lesers) glatt entgehen. Für den Zeitpunkt des Mordes haben alle Verdächtigen ein mehr oder weniger glaubwürdiges Alibi -- so scheint es. Viele Puzzleteilchen liegen vor dem hilflos grbelnden Leser herum, die einfach nicht zueinander passen wollen: Ein schwer körperbehinderter Hotelgast (samt verwitweter Schwiegertochter und verwitwetem Schwiegersohn), der zufällig mit den Bantrys bekannt ist, logiert im Hotel, wo die Eintnerin engagiert war, und aus schierer Sentimentalität hatte er das Mdchen adoptieren wollen. Die Cousine der spektakulär Ermordeten hat ihr zu dem Engagement verholfen und reagiert auf die Nachricht, sie möge ihre möglicherweise ermordete Verwandte im Haus der Bantrys identifizieren, eher verrückt als erschüttert. Ein scheinbar leichtlebiger Filmproduzent wohnt neuerdings in St. Mary Mead und belebt natürlich den Dorfklatsch -- und hat ein schwaches Alibi. Das Enkelkind des adoptionsbereiten alten Herrn war begeistert auf Spurensuche und hat einen abgeschnittenen Fingernagel gefunden. Miss Marple doziert über angemessene Kleidung auf dem Lande und verhrt jugendliche Pfadfinderinnen. Und warum wurde das Schulmdchen ermordet? Wenn ich verrate, dass die Antwort auf die letzte Frage den Tathergang in ganz anderem Licht darstellt, dann verrate ich noch lange nicht die Lösung. Zwar gehört "The Body in the Library" nicht zu den allerallerbesten Krimis von Agatha Christie -- in Höchstform hätte Dame Agatha zum Beispiel nicht so viele verschiedene Polizisten aufgeboten, und die etwas hlzerne Art, in der der Krimi an zwei verschiedenen Orten spielt, zeigt ebenfalls die Grenzen von Christies Erzählkunst auf. Dennoch bietet "The Body in the Library" für Liebhaber des Genres beste Unterhaltung: Der Leser grbelt und grbelt, und die ein oder andere Spur erkennt er möglicherweise sogar. Aber dennoch will da einfach nicht alles zusammenpassen, wie es sich nunmal für Agatha Christies Krimis gehört. Cherchez la femme, cherchez l'homme... ja, aber nach welcher femme, nach welchem homme muss man suchen? -- Ein Glück, dass die herzige Miss Marple nicht nur ausgiebig viele Parallelen zu den Dorfskandalen analysiert und die Leser mit den Abgründen der menschlichen Seele bekanntmacht, sondern auch schwer auf dem Quivive ist, denn sonst wre die Polizei dem Doppelmörder auf den Leim gegangen, und ein Unschuldiger wre zweier abscheulicher Morde angeklagt und vermutlich auch verurteilt worden. Good luck, and make a good bag, Miss Marple! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. A BOOK THAT IMITATES LIFE Von Ein Kunde Other readers have criticized this book as being boring or lax in the

action department. However, I think that Dame Agatha didn't go out to lunch in this one--she just wrote a book that falls in closely to real life. I have been a detective for 11 years and I can tell you that not every homicide has cutting edge action. There are tiresome investigations, questioning, dead-end leads, and many more things that would lull any human to sleep. Christie must have known that sometimes things aren't that interesting and can't always be some cop and robber chase scene. Miss Marple is merely taking things slowly (as she should--she's not young anymore) and gathering the evidence prudently. Perhaps Christie really did have a dry spell and this was the result of it. She may not have been trying to make a realistic book. In any event, the fact is this book is realistic, by chance or purpose it matters not.

Kurzbeschreibung Agatha Christie's world-famous Miss Marple mystery, reissued with a striking cover designed to appeal to the latest generation of Agatha Christie fans and book lovers. Its seven in the morning. The Bantrys wake to find the body of a young woman in their library. She is wearing evening dress and heavy make-up, which is now smeared across her cheeks. But who is she? How did she get there? And what is the connection with another dead girl, whose charred remains are later discovered in an abandoned quarry? The respectable Bantrys invite Miss Marple to solve the mystery before tongues start to wag. Pressestimmen Agatha Christie has made it awfully hard for the rest of us, because whenever we think of a clever twist she's already done it. (Elizabeth Peters, New York Times bestselling author of the Amelia Peabody novels) Genuine old-crusted Christie. (Time magazine) Professional detectives are no match for elderly spinsters it is hard not to be impressed. (Times Literary Supplement (London)) One of the most ingeniously contrived of all her murder stories. (Birmingham Post) Pressestimmen "The best opening I ever wrote." Agatha Christie "Genuine old-crusted Christie." Time "Professional detectives are no match for elderly spinsters! it is hard not to be impressed." Times Literary Supplement "one of the most ingeniously contrived of all her murder stories." Birmingham Post